

Franckesche Stiftungen zu Halle

Hannöverisches Kirchen-Gesang-Buch

Schlüter, Georg Christoph

Hannover, 1792

VD18 13158333

IX. Auf das Oster-Fest Von der Auferstehung Jesu Christi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-203173

selbst ein siegel Der unschuld, und der ganzen welt ein spiegel, Worinnen mit verwundrung jedermann Ein vorspiel der erhöhung spüren kann.

7. Ich darf nun nicht für meinem grab erschrecken, Da du, mein heil! dich in das grab läßt stecken; Dein grab macht meins zur süßen

lager: stätt, Zum schlaf-gemach, zum stillen ruhe-bett.

8. Mein heiland! ich bin mit dir schon begraben, Als seel und leib die tauf empfangen haben, Die taufe, die auf deinen tod geschehn: Nun laß mich auch mit dir stets auferstehn.*

* Röm. 6, 3/4. Col. 2, 12.

IX. Auf das Oster-Fest

Von der Auferstehung Jesu Christi.

176. Erschienen ist der herrlich tag, Drau niemand sich gnug freuen mag: Christ unser Herr heut triumphirt, Die feinde er gefangen führt. Hallel.

2. Die alte schlange, sünd und tod, Die höll, auch alle angst und noht Hat überwunden Jesus Christ, Der heut vom tod erstanden ist. Hallel.

3. Am sabbath früh mit speerey kamen zum grab Marien drey, Zu salben da des menschen sohn, Der von dem tod erstanden schon. Hallel.

4. Wen sucht ihr da? der engel sprach: Christ ist erstanden, der hie lag, Hie seht ihr die schweiß-tüchlein: Gehet hin, sagt bald den lügnern sein. Hallel.

5. Der jünger fürcht und herzeleid Wird heut verkehrt in lauter freud: So bald sie nur den Herrn sehn, Muß alles trauren bald vergehn. Hallel.

6. Drauf hält der Herr ein schön gespräch Mit zween jüngern auf dem weg: Für freud das herz im leib ih'n krennt, Im brotbrechen wird er erkennt. Hallel.

7. Der rechte Simjon unser heil, Christus, den starken löwen fällt, Der höllen pforten er hinträgt, Dem teufel sein gewalt erlegt. Hallel.

8. Jonas im wallfisch war drey tag: So lang im grab auch Christus lag; Der tod ihn länger keine stund In seinem rachen halten konnt. Hallel.

9. Der tod da seinen raub verlor, Das leben siegt und kam hervor: Zerstört ist nun des todes macht, Christ hat das leben wiederbracht. Hallel.

10. Heut gehn wir aus Egyptenland, Aus Pharaonis dienst und band: Wir essen heut, im brot und wein, Das rechte oster-lämmlein. Hallel.

11. Auch essen wir die süßen brot, Die Moses Gottes voll gebot: Kein sauerteig soll bey uns seyn, Das wir von sünden leben rein. Hallel.

12. Der würg-engel vorüber geht, Kein ersgebuhrt er bey uns schlägt: Des bergens thür hat Christi blut bestrichen, das hält uns in hut. Hallel.

13. Die sonn, die erd, all creatur, Und was betrübet war zuvor, Freut sich best heut an diesem tag: Weil satanas darnieder lag. Hallel.

14. Drum wir auch billig frölich seyn, Das halleluja singen sein, Und loben dich, Herr Jesu Christ! Zu trost du uns erstanden bist. Hallel.

Mel. Erschienen ist der herrlich ic.

I 77. Früh morgens, da die
sonn aufgeht, Mein
heiland Christus aufersteht. Ver-
trieben ist der sünden nacht, Licht,
heil und leben wiederbracht. Hal-
leluja.

2. Wenn ich des nachts oft lieg
in noht Verschlossen, gleich als
wår ich todt; Laß du mir früh die
gnaden-sonn Aufgehn, nach trau-
ren, freud und wohn. Hallel.

3. Nicht mehr, als nur drey
tage lang, Mein heiland bleibt im
todtes: zwang: Am dritten tag
durchs grab er dringt, Mit ehren
sein sieg: sahulein schwingt.
Hallel.

4. Zeit ist der tag, da mich die
welt Mit schmach am creuz ge-
fangen hält: Drauf folgt der sab-
bath in dem grab, Darin ich ruh
und friede hab. Hallel.

5. In kurzem wach ich frölich
auf: Mein oster-tag ist schon im
lauf; Ich wach auf durch des
H-Errn stumm, Veracht den tod
mit seinem grim. Hallel.

6. Am creuz läßt Christus öffent-
lich, Vor allem volke tödten sich:
Da er durchs todes kerker bricht,
Läßt ers die menschen sehen nicht.
Hallel.

7. Sein reich ist nicht von die-
ser welt, Kein groß geprång ihm
hier gefällt: Was schlecht und ni-
drig geht herein, Soll ihm das al-
lerleibste seyn. Hallel.

8. Hier ist noch nicht ganz kund
gemacht, Was er uns aus dem
grab gebracht, Den grossen schaz,
die reiche beut, Drauf sich ein
christ so herzlich freut. Hallel.

9. Der jüngste tag wird zeigen
an, Was er für thaten hat gethan:
Wie er den schlangen: kopf zer-
knickt, Die höll zerstöhrt, den tod
erdrückt. Hallel.

10. Da werd ich Christi herrlich-

keit Anschauen ewig voller freud:
Ich werde sehn, wie alle feind Zur
hölle-pein gestürzt seynd. Hallel.

11. Der H-Err den tod zu boden
schlägt, Da er selbst todt, und sich
nicht regt: Geht aus dem grab in
eigner kraft, Tod, teufel, höll
nichts an ihm schafft. Hallel.

12. O wunder groß! o starker
held! Wo ist ein feind, den er
nicht fällt? Kein angst-feind liege
so schwer auf mir, Er wälzt ihn
von des herzens thür. Hallel.

13. Kein creuz und keine noht
sich findt, Die Christi sieg nicht
überwindt: Er führt mich aus
durch seine hand: Wer mich will
halten, wird zu schand. Hallel.

14. Und daß der H-Err erstan-
den sey, Das ist von allem weifel
frey; Der engel selbst bezeugt es
klar, Das leere grab machts offen-
bar. Hallel.

15. Lebt Christus, was bin ich
betrübt? Ich weiß, daß er mich
herzlich liebt: Wenn mir gleich
alle welt stürb ab, Guug, daß ich
Christum bey mir hab. Hallel.

16. Er nehrt, er schützt, er er-
stet mich, Sterb ich, so nimmt er
mich zu sich. Wo er jetzt lebt, da
muß ich hin, Weil ich ein glieb
seins leibes bin. Hallel.

17. Durch seiner auferstehung
kraft, Komm ich zur engel brüder-
schaft: Durch ihn bin ich mit
Gott versöhnt, Die feindschaft
ist ganz abgelehnt. Hallel.

18. Mein herz darf nicht entse-
zen sich, Gott und die engel lieben
mich: Die freude, die mir ist be-
reit, Vertreibt die furcht und trau-
rigkeit. Hallel.

19. Für diesen trost, o grosser
held, H-Err Jesu! dankt dir alle
welt. Dort wollen wir auf bestre
weiß Erheben deinen ruhm und
preis. Halleluja.

Mel.

Mel. Wenn mein stündlein ze.

I 78. Kommt wieder aus
der finstern gruft,
Ihr Gott: ergebue sinnen!
Schöpft neuen muht und frische
luft, Blickt hin nach zions zinnen:
Denn Jesus, der im grabe lag,
Hat als ein held am dritten tag
Des todes reich besieget.

2. Auf! danket ihm mit herz und
mund Am tage seiner freuden;
Er hat den ewgen gnaden-bund
Begründet durch sein leiden, Er
hat dem tod entwandt die macht,
Das leben aber wiederbracht Und
unvergänglich wesen.

3. Nun tritt, was Christo äh-
lich ist, In glaubens-kraft zusam-
men: Weil Christus auferstanden
ist, Wer will sein volk verdam-
men? Hier ist der mann, der über-
wand, Und nach zerrissnem todes-
band Zur rechten Gottes sizet.

4. Du wolgeplagtes christen-
heer! Vergiß was drückt und na-
get. Häuft sich die noht gleich
noch so sehr; Nur frisch mit dem
gewaget, Der durch des grabes sie-
gel brach, Und zu dem tode mäch-
tig sprach: Wo ist nunmehr dein
sachel?

5. Nur Christi sieg ist gut dafür,
Der hilft uns überwinden, Und
öffnet riegel, schloß und thür:
Droß teufel, walt und sünden! Er
ist der große sieges-mann, Mit
ihm ist alles wol gethan: Wo
bleibt dein sieg, o hölle?

6. Zum siegel dieser grossen beut,
Giebt uns der Herr zu essen Die
speise der unsterblichkeit, Sein
nimmer zu vergessen. Des lebens
saft uns heilsam tränkt, Den das
erwürgte lamm uns schenkt. O ed-
ler oster-segen!

7. Gott, unserm Gott sey lob
und dank, Der uns den sieg gege-
ben; Der dem, so sterbend nieder-
sank, Hat wieder bracht das le-

ben. Der sieg ist unser, Jesus
lebt, Der uns zur herrlichkeit er-
hebt, Gott sey dafür gelobet!

I 79. Christ ist erstanden
Von der marter aller:
Deß sollen wir alle froh seyn, Chris-
tus will unser trost seyn, Hallel.

2. Wär er nicht erstanden, So
wär die welt vergangen; Weil er
nun erstanden ist, So loben wir
den vater Jesu Christ, Hallel.

3. Halleluja, Halleluja, Halleluja!
Deß sollen wir alle froh seyn, Chris-
tus will unser trost seyn, Hallel.

I 80. Christ lag in todes-
banden, Für unsre
sünd gegeben; Der ist wieder er-
standen, Und hat uns bracht das
leben; Deß wir sollen fröhlich seyn,
Gott loben und ihm dankbar seyn,
Und singen halleluja! Halleluja.

2. Den tod niemand bezwingen
konnt Bey allen menschen-kin-
dern: Das machte alles unsre
sünd; Kein unschuld war zu sin-
den. Davon kam der tod so bald,
Und nahm über uns gewalt, Hielt
uns in seinem reich gefangen.
Halleluja.

3. Jesus Christ wahrer Gottes
sohn An unsre statt ist kommen,
Und hat die sünde abgethan, Da
mit dem tod genommen All sein
recht und sein gewalt: Da bleibet
nichts denn todes-gefalt, Den sa-
chel hat er verlohren. Halleluja.

4. Es war ein wunderlicher
krieg, Da tod und leben ringen:
Das leben da behielt den sieg, Es
hat den tod verksungen. Die
schrift hat verständig das, Wie
ein tod den andern fraß; Ein spott
aus dem tod ist worden. Halleluja.

5. Hie ist das rechte oster-lamm,
Davon Gott hat geboten, Das
ist hoch an dem ereuzes-stamm In
heisser lieb gebraten; Deß blut

zeichnet unsre thür, Das hält der glaub dem tode für: Der würger kann uns nicht rühren. Halleluja.

6. So seyn wir das hohe fest Mit herzens freud und wonne, Das uns der Herr erscheinen läßt; Er ist selber die sonne, Der durch seinen gnaden-glanz; Erleuchtet unsre herzen ganz; Der sünden nacht ist vergangen. Halleluja.

7. Wir essen hier und leben wol In rechten oster-staden: Der alte sauerartig nicht soll seyn bey dem wort der gnaden. Christus will die speise seyn, Und speisen unsre seel allein: Der glaub will keins andern leben. Halleluja.

181. Jesus Christus unser heiland, Der den tod überwand, Ist auferstanden, Die sünd hat er gesungen. Halleluja.

2. Der ohne sünde war geboren, Trug für uns Gottes zorn: Hat uns verführet, Daß uns Gott seine huld gönnet. Halleluja.

3. Tod, sünd, teufel, leben und gnad, Alles in händen er hat. Er kann erretten Alle, die zu ihm treten. Halleluja.

Mel. Erschienen ist der herrlich re.

182. Nun triumphiret Jesus Christ, Der von dem tod erstanden ist Mit grosser macht und herrlichkeit: Des dank'n wir ihm in ewigkeit. Halleluja.

2. Dem teufel hat er all sein macht zerstöhrt, und ihn zu boden bracht: Wie pflegt zu thun ein starker held, Der seinen feind gewaltig fällt. Hallel.

3. O auferstandner Jesu Christ! Der du der sündler heiland bist, Führ uns durch dein barmherzigkeit Zu dir in deine herrlichkeit. Halleluja.

4. Nie ist doch nichts als angst und noth, Von kindheit an bis in

den tod: Dort aber in des himmels thron folgt auf den kampf die ehren-erön. Halleluja.

5. Nun kann uns kein feind schaden mehr, Ob er gleich tobet noch so sehr: Verworfen ist der arg feind, Da wir nun Gottes kinder seynd. Halleluja.

6. Des danken wir dir allzu gleich, Und sehnen uns ins himmelreich. Es geht zum end, Gott helf uns alln; So singen wir mit grossen schall: Halleluja.

* 7. Gott vater in dem höchsten thron, Und Christo seinem einzigen sohn, Dem heiligen geist in gleicher weis In ewigkeit sey lob und preis. Halleluja.

Mel. Allein Gott in der höh re.

183. Tod! wo ist dein stachel nun? Wo ist dein sieg, o hölle? Was kann uns jetzt der teufel thun? Wie grausam er sich stelle. Gott sey gedankt, der uns den sieg So herrlich hat nach diesem krieg Durch Jesum Christ gegeben.

2. Wie streubte sich die alte schlang, Als Christus mit ihr kämpfte? Mit list und macht sie auf ihn drang, Jedemoch er sie dämpfte. Ob sie ihn in die ferser nicht; So sieget sie darum doch nicht, Der kopf ist ihr zertreten.

3. Lebendig Christus kömmt herfür, Die feind nimmt er gefangen, Zerbricht der höllen schloß und thür, Trägt weg den raub mit prangen. Nichts ist, das in dem sieges-lauf, Den starken held kann halten auf, Was liegt da überwunden.

4. Des todes gift, der höllen pest Ist unser heiland worden: Wenn satan auch noch ungern läßt Von wüten und von morden, Und, da er sonst nichts schaffen kann

kann, Nur tag und nacht uns klaget an; So ist er doch verworfen.

5. Des Herren rechte die behält Den sieg, und ist erhdhet. Des Herren rechte mächtig fällt, Was ihr entgegen sehet. Tod, teufel, höll und alle feind Durch Christi sieg gedämpfet seynd; Ihr zorn ist kraftlos worden.

6. Es ward getödtet Jesus Christ, Und sieh, er lebet wieder. Weil nun das haupt erstanden ist, Stehn wir auch auf, die glieder. So jemand Christi worten gläubt, Im tod und grabe der nicht bleibt; Er lebt, ob er gleich stirbet.

7. Wer täglich hier durch wahre reu Mit Christo auferstehet; Ist dort vom andern tode frey, Als der ihn nicht angehet. Genommen ist dem tod die macht, Unschuld und leben wiederbracht, Und unvergänglich wesen.

8. Das ist die rechte oster-zeit, Der wir theilhaftig werden, Fried, freude, heil, gerechtigkeit Im himmel und auf erden. Hie sind wir still, und warten fort, Bis unser leib wird ähnlich dort Christi verklärtem leibe.

9. Der alte drach mit seiner roth Hingegen wird zu schanden: Erlegt ist er mit schimpf und spott, Da Christus auferstanden. Des hauptes sieg der glieder ist, Drum kann mit aller macht und list Uns satan nicht mehr schaden.

10. O tod! wo ist dein stachel nun? Wo ist dein sieg, o hölle? Was kann uns jetzt der teufel thun? Wie grausam er sich stelle. Gott sey gedankt, der uns den sieg So herrlich hat nach diesem krieg Durch Jesum Christ gegeben.

Mel. Was Gott thut das ist zc.

184. **D**a auferstandner siegesfürst, Du leben aller leben! Heut bringst du friede,

da du wirst Zur freude uns gegeben. Erst fürzt die noth Dich in den tod; Jetzt bist du auferstanden, Und frey von todes banden.

2. Der sündler laß und schwere schuld Hieß dich in fessel fallen; Du gabest dich aus grosser huld Uns creuz, an statt uns allen. Nun sind wir frey Von selaverey, Und von der höllen banden, Nach dem du auferstanden.

3. Gott lob! du gehest wieder auf, Du rechte gnaden-sonne! Und giebst nach unterbrochnem lauf, Uns strahlen neuer wonne. Nun ist die seel Mit freuden-öl Von dir gesalbet worden, Zur auserwählten orden.

4. Die kraft von deiner majestät Bricht selbst durch grab und steine. Dein sieg ist, der uns mit erhöht Zum vollen gnaden-scheine. Des todes wuth, Der höllen glut Hat alle macht verlohren, Und wie sind neu geböhren.

5. O! daß wir diesen theuren sieg Lebendig mögten kennen, Und unser hertz bey diesem krieg Im glauben mögte brennen; Denn Christi licht Uns sonsten nicht Zum himmels-lichte führet, Wo man nicht glauben spühret.

6. So brich denn selbst durch unser hertz, O Jesu, fürst der ehren! Und laß in uns, nach reu und schmerz, Des glaubens kraft sich mehren, Daß wir in dir Die offtne thür Zur ewigen ruhe finden, Und auferstehn von sünden.

7. Ach hilf! daß wir zur rechten zeit Zu dir, o Jesu! Kommen, Mit speerey der reu und leid, Aus hertzens-grund genommen: Daß wir in eil Zu deinem heil In wahrem glauben laufen, Und lebens-salbe kaufen.

8. Vertreib den schlaf der sicherheit, Daß wir bey frühem morgen Zu suchen dich stets seyn bereit, Wenn

Wenn du dich gleich verborgen.
Nimm uns das grab Der sünden
ab; Weil du hervor gebrochen,
Und uns am feind gerochen.

9. Laß uns doch mit dir aufer-
stehn; Wir liegen noch im grabe,
Und können noch das licht nicht
sehn, Die kraft von deiner gabe,
Die deine macht uns wieder-
bracht. Führe uns zum neuen les-
ben, Daß wir fest an dir kleben.

10. O wie viel häter liegen hier,
Die unser herz berechnen, Daß wir
aus dieser grabes-thür Nicht zu
dir kommen können! Der sünden
nacht Hält selbst die nacht: Die
welt mit ihren schätzen Sucht sol-
ches zu besetzen.

11. Die wollust, forge, neid und
geld Sucht solches zu verriegeln:
Der Pharisäer dieser welt Ge-
denkt es zu versiegeln. Wer öffnet
hier Des grabes thür? Wer hebt
den stein der sünden, Den wir in
uns befinden?

12. Das thust du, Jesu! ganz
allein: Die tücher alles bösen, In
welche wir verwickelt seyn. Kannst
du allein auflösen. Zerbrich das
joch, Und führ uns doch Zum
reiche deiner gnade, Daß uns kein
feind nicht schade.

13. Versag uns deine güte nicht,
Wenn wir in buße weinen: Und
laß uns deines friedens licht In
trauer-nächten scheinen: So kön-
nen wir, O held! mit dir, Die
rechte osteru sehn, Und uns in
dir erneuern.

14. Laß uns dein wahres aufer-
stehn Auch selbst in uns erfahren;
Und aus den sünden-gräbern
gehn. Laß uns den schar bewah-
ren, Des geistes pfand, Das deine
hand Zum siegel uns gegeben; So
gehn wir ein zum leben.

Wel. 15. Sollt ich meinem Gott.

185. Lasset uns den Herren
pressen, O ihr christen

überall! Kommet, laßt uns dank
erweisen Unserm Gott mit süß-
sem schall. Er ist frey von todes-
banden, Simson, der vom himmel
kam, Und der löw aus Juda
stamm, Christus Jesus ist erstan-
den. Nun ist hin der lange streit;
Freue dich, o christenheit!

2. Christus selbst hat überwun-
den Des ergriminten todes macht;
Der in tüchern lag gebunden, Hat
die schlange umgebracht, Hat des
satans reich verheeret, Hat es nach
der kurzen ruh Ausgetilget, und
dazu Seine wuth und macht zer-
stöhret. Nun sind wir in sicher-
heit. Freue dich, o christenheit!

3. Ob mein heiland gleich ge-
storben, Und ins grab geleet ist,
Blieb er gleichwol unverdorben:
Denn nach dreyer tage frist Wißt
du, held! zurück gekommen, Hast
das leben und die macht Aus der
schwarzen gruft gebracht, Und des
todes raub genommen, Schenkst
uns nun die seligkeit. Freue dich,
o christenheit!

4. Tod! wo sind nun deine waf-
sen? Hölle! wo ist dein triumph?
Satan kann nun nichts mehr
schaffen, Seine pfeile wurden
stumpf, Christus ist sein gift gewe-
sen, Christus ist der höllen pest:
Welt und sünde liegen fest, Und
wir menschen sind genesen, Sin-
gen nun durch Christi streit. Freue
dich, o christenheit!

5. Jesus heilet unsre plagen,
Wenn wir nirgend hülfe sehn. Laß
set uns nach dreyen tagen Freudig
mit ihm auferstehn. Die verwe-
sung dieser erden Sieht mein
treuer helfer nicht, Der durch
grab und kerker bricht: Darum
will ich dankbar werden. Harf und
psalter sey bereit! Freue dich,
o christenheit!

6. Er ist aus der angst gerissen,
Und mit ehren angethan: Wer ist,
der

der seit leben wissen, Dessen läng' ausreden kann? Christus ist der eckstein worden: Gott! das ist von dir geschehn, Wie wir höchst erfreuet sehn. Aus der sünders tanner-orden Reist uns Gott durch diesen freit. Freue dich, o christenheit!

7. Zwar du trunkst vom bachen wege Einen bittern leidens-trank: Littest tausend schmach und schläge, Warst von sündensirafen krank. Doch nun ist dein haupt erhoben, Dein verklärtes angenicht Stirbet nur und nimmer nicht: Wofür wir dich ewig loben. Dir sey preis in ewigkeit. Freue dich, o christenheit!

8. Herr! du sind die edlen fruchte, Die dein' auferstehung giebt: Daß wir gehn vor dein gericht, Um das urtheil unberräbt: Herr! du sind die schöne gaben, Gnad und leben, freud' und sieg, Trost und friede nach dem krieg: O die sollen kräftig laben Leib und seel in allem leid. Freue dich, o christenheit!

9. Ach! ich seufzte, ach! ich dürste Nach dem frieden tag und nacht, Den du, großer lebensfürste! Durch den kampf hast wiederbracht; Darum theil aus diese beute, Als der starke Simson that, Da er überwunden hat: Gib sie uns, und zeig uns heute Deines sieges herrlichkeit. Freue dich, o christenheit!

10. Gib, Herr Jesu! deine gnade, Daß wir stets mit reue sehn, Was uns armen sündern schade, Daß wir mit dir auferstehn. Brich hervor in unsern herzen, Ueberwinde sünde, tod, Teufel, welt, und höllen-noth: Dampf in uns angst, pein und schmerzen, Seelen-kummer, traurigkeit. Freue dich, o christenheit!

11. Meinen leib wird man begraben, Aber gleichwol ewig nicht. Bald werd ich das leben haben, Wenn das letzte welt-gericht Alle gräber wird aufdecken; Wenn der engel feld-geschrey Zeiget, was vorhanden sey; Denn wird mich mein Gott aufwecken, Und beschließen all mein leid, Freue dich, o christenheit!

12. Denn so werden meine glieder, Die nur staub und asche seyn, Unverweslich leben wieder: Und erlangen solchen schein, Dessen gleichen auf der erden Nimmers mehr zu finden ist: Ja mein leib, Herr Jesu Christ! Soll dem demen ähnlich werden, Ganz voll vracht und herrlichkeit. Freue dich, o christenheit!

Mel. Christ lag in todes-banden.

I 86. D aller schönster freuden-tag! O tag, da meine sonne, Mein Jesus durch sein grab durchbrach, Zu meines herzens wonne. Ach! laß deiner klarheit schein Doch auch auf mich gerichtet seyn, Damit ich fröhlich singe: Halleluja.

2. Nun weiß ich, meine seligkeit Kann mir kein mensch abschprechen. Ich kann mit meinem Jesu heut Durch tod und hölle brechen. Mit des Israelis heer Will ich auch durch das rohte meer Hin in mein erbbeil reisen. Halleluja.

3. Weg satan! weg o fleisches-lust! Weg sündliches Egypten! Mein Canaan ist mir bewußt Bey Jesu, dem geliebten. Ach, mein schatz! verleihe mir, Daß meine seel sters ruh' in dir, Und von der erden fliehe. Hallel.

4. Mein heiland! weil du lebest mir, So hilf, daß ich dir lebe. Gib, daß ich mich nun für und für Mit ganzem ernst bestrebe, Daß ich aus dem sünden-grab 'Aufstehe', und

und alles lege ab, Was mich und dich kann trennen. Halleluia.

5. Und weil du auferstanden bist; Laß mich auch einst aufstehen, Und dorthin, wo mein ertheil ist, Mit freuden-sprüngen gehen. Indes ist mein herz bey dir, Mein Jesu! hol mich bald von hier. In deine himmelsfreude. Halleluia.

Mel. Wer nur den lieben Gott zc.

187. Mein Jesus lebt! was soll ich sterben? Hier steht mein haupt und triumphirt: So muß ich ja das leben erben, Weil noht und tod die macht verliert. Kein trauerbild erschreckt mich mehr, Mein Jesus lebt! das grab ist leer.

2. Mein Jesus siegt, drum liegt zu süßen, Was mir das leben rauben kann. Der tod wird völlig weichen müssen, Mir wird der satan unterthan. Der höllen abgrund selber bebzt, Denn überall schallt: Jesus lebt.

3. Mein Jesus lebt; das grab ist offen, So geh ich freudig in die gruft. Hier kann ich auch im tode hoffen, Daß mich sein wort ins leben ruft. Wie süsse schallt die stimme hier; Ich leb, und ihr lebt auch in mir.

4. Mein Jesus bleibt also mein leben, Er lebt in meinem herzen hier: Und soll ich ihm mein leben geben, Kömmt mir der tod nicht schrecklich für; Weil er mich in den himmel hebt, So wahr als Jesus ist und lebt.

Mel. In dich hab ich gehoffet zc.

188. Gott sey gedankt zu jederzeit, Die sonne der gerechtigkeit. Der menschen herz erfreuet: Sie geht herfür Aus grabes-thür, All creatur erneuet.

2. Es ist der siegs-fürst Jesus Christ, Der heut vom tod erstanden ist, Und hat dem feind genommen All sein gewalt; Drauß ist er bald Mit freuden wieder kommen.

3. Auch hat der siegs-fürst hochgeacht Viel ausbeut aus dem grave bracht, Die will er uns gern geben: Das edle Kleid Gerechtigkeit, Fried, freud und ewig leben.

4. Drum geb ich dir, Immanuel! In deine hande leib und seel, Du bist mein schutz auf erden: Mein inger trost, Der mich erlößt: Nichts liebers mag mir werden.

5. Laß mich mit dir zu grave gehn, Mit dir auch wieder auferstehn, Den löstien stets zu steuren: Daß nach der zeit In höchster freud Ich dort mag oftern fern.

Mel. Nun freut euch liebe christ.

189. Nach auf, mein herz! die nacht ist hin, Die sonn ist aufgegangen. Ermuntre dich, mein geist und sinn! Den heiland zu empfangen. Er bricht nun durch die todes-thür, Und geht aus seinem grab' herfür, Der ganzen welt zur wonne.

2. Steh aus dem grab' der sünden auf, Und such ein neues leben. Vollführe deinen glaubens-lauf, Laß sich dein herz erheben Zum himmel, wo dein Jesus ist: Euch das, was droben, als ein christ Der geistlich auferstanden.

3. Vergiß nur, was dahinden ist, Und tracht nach dem, was droben ist: Damit dein herz zu ieder frist Zu Jesu sey erhoben. Tritt unter dich die böse welt, Und strebe nach dem himmelszelt, Wo Christus ist und lebet.

4. Quält dich ein schwerer sorgen-stein? Dein Jesus wird ihn heben. Es kann ein christ bey creu-

jes-pein In freud und wonne le-
ben. Wiff dein Anliegen auf den
HErrn, Und Sorge nicht; er ist nicht
fern, Nachdem er auferstanden.

5. Geh mit Maria Magdalen
Und Salome zum grabe: Die liebe
zwingt sie früh zu gehn Mit ihrer
salbungs-gabe. Da siehest du, daß
Jesús Christ Von todten aufer-
standen ist, Und nicht im grabe
blieben.

6. Es hat der löw aus Juda
stamm Nun siegreich überwunden,
Und das erwürgte Gottes-lamm
Das leben wieder funden. Es
bringt heil und gerechtigkeit, Und
hat, nach hartem kampf und streit,
Die feinde schau getragen.

7. Drum auf, mein herz! geh
an den streit, Weil Jesús über-
wunden: Er wird auch überwin-
den weit In dir, weil er gebunden
Der feinde macht; daß du auf-
stehst, und in ein neues leben gehst,
Und Gott im glauben dienest.

8. Scheu weder teufel, welt,
und tod, Noch gar der höllen ra-
chen: Dein Jesús lebt, es hat
nicht noht; Er ist noch bey den
schwachen, Und bey elenden auf
der welt: Als ein gedrünter sieges-
held; Drum wirst du überwinden.

9. Ach mein HErr Jesús! der
du bist Von todten auferstanden,
Rett' uns von satans macht und
list, Und von des todes banden.
Führe uns zusammen insgemein
Zu einem neuen leben ein, Das
du uns hast erworben.

10. Sey hochgelobt in dieser
zeit Von allen Gottes-kindern,
Und ewig in der herrlichkeit, Von
allen überwindern, Die überwin-
den durch dein blut: HErr Jesús!
Sib uns kraft und muht, Daß wir
auch überwinden.

dammitz aufgemacht, Und im
grabe stein und siegel Hast so viel
als nichts geacht: Mache doch
mein herze frey, Daß dirs nicht
verschlossen sey.

2. Hebe weg die schweren
steine, Die kein mensch nicht he-
ben kann: Daß mir nicht unmdg-
lich scheine, Was du selbst für uns
gethan; Daß ich alles recht und
wol Gläube, was ich gläuben
soll.

3. Thomas will im zweifel ste-
hen; Cleophas will traurig sehn.
Mir soll alle surcht vergehen, Reiß
du selbst den zweifel ein, Und in
einer jeden noht Bleibe du mein
HErr und Gott.

4. Tod und teufel sind bezwun-
gen, Theile nun den sieg mit mir;
Und wie du bist durchgedrungen,
Also nimm mich auch zu dir, Daß
ich aus des satans macht Werde
ganz zu Gott gebracht.

5. In mir selbst bin ich gestor-
ben; Wecke mich, mein heiland!
auf: Und dein geist, den du erwor-
ben, Führe täglich meinen lauf,
Daß ich auf der guten bahn Fang'
ein neues leben an.

6. Künftig wird die zeit erschei-
nen, Da wir selber auferstehn,
Und zu dir mit fleisch und beinen
Werden aus dem grabe gehn:
Ach! verleih, daß dieser tag Ewig
mich erfreuen mag!

7. Bringe dann die arme glie-
der, Die jetzt krank und elend sind,
Aus dem schooß der erden wieder;
Und verkläre mich, dein kind; Daß
ich in des vaters reich Werde dei-
nem leibe gleich.

8. Zeige mir dann händ und
füße, Welche Thomas hat gesehn,
Daß ich sie im schauen küsse,
Wie's im glauben hier gesehn;
Und hernach von sünden frey
Ewig dein gefährte sey.

Mel. Gott des himmels ze.
190. Jesús! der du thür
und riegel Der ver-

Mel.

Mel. Wo Gott der Herr nicht.

191. Ihr Christen! seht, daß ihr ausseht, Was sich in euch von sünden Und alkem sauerreig noch regt: Nichts muß sich des mehr finden; Daß ihr ein neuer teig mögt seyn, Der ungefäuert sey und rein, Ein teig, der Gott gefalle.

2. Habt doch darauf genaue acht, Daß ihr euch wol probiret, Wie ihrs vor Gott in allem macht, Und euren wandel führet. Ein wenig sauerreig gar leicht Den ganzen teig so fort durch- treucht, Daß er wird ganz durch- fäuert.

3. Also es mit der sünden ist: Wo eine herrschend bleibet, Da bleibt auch, was in jeder frist Zum bösen ferner treibet. Das oster-lamm im neuen bund Erfordert, daß des herzens grund Ganz rein in allem werde.

4. Wer ofern halten will, der muß Dabey nicht unterlassen Die bitter falschen wahrer buß, Das böse muß er hassen; Daß Christus unser oster-lamm, Für uns geschlacht' am creuzes-stamm, Ihn durch sein blut rein mache.

5. Drum laßt uns nicht im sauerreig Der bosheit ofern essen, Daß uns nicht schalkheit dahin neig, Der buße zu vergessen. Vielmehr laßt uns die oster-zeit Im süßen teig der lauterkeit Und wahrheit christlich halten.

*6. Jesu, du oster-lamm! verleih Uns deine oster-gaben, Daß wir fried, freude und dabey Ein reines herze haben. Gib, daß in uns dein heiliges wort Der sünden sauerreig hinfort Je mehr und mehr aussege.

Mel. Wie schön leucht uns der ic.

192. Vom tod erstandnes oster-lamm! Des blut des hohen creuzes-stamm In un-

schuld erst benezet; Und dem, da uns dein schmerz versöhnt, Ein kranz von dornen, der es crönt, Sein heilig haupt verleyet: Von dir Strahl mir Eine sonne Eüs- ser wonne, Nach dem hohen, Aus des sieges ehren-krone.

2. Nahm der durch dich ver- söhnte Gott Dich selbst, dein ster- ben, deinen spott, Zum opfer für die sünde; So zeigt mir dein le- bendig seyn, Als auf den sturm ein gnaden-schein, Daß ich das leben finde. Durch dich Schmeck ich In den tagen Bitterer plagen Süße weide Angenehmer seelen- freude.

3. Wie stärkt dein heilig fleisch so gut! Wie lieblich labt dein götlich blut! O löw' aus Juda stamme! Und so macht mir zu gleicher zeit Dich deine holde freundlichheit Zum süßen oster- lamme. Laß, Herr! Ferner Ohn verrücken Das erquickten Dieser gaben Meine seele kräftig laben!

4. Hilf, daß ich mich zu jeders zeit Zum süß-teig ächter lauters- keit Je mehr und mehr erneure: Daß, wenn du mich erwachen läßt, Ich auch ein ewig oster-fest Mit allen engeln feire. Muß hier Mit dir Gleich mein herze, Voll vom schmerze, Noht und schrecken Erst als bitteres falschen schmecken.

5. Weil du vom tod erstanden bist; So werd ich auch nun, als ein christ, Nicht in dem grabe bleiben. Nichts wird mich, o mein osters- lamm, Und meiner seelen bräuti- gam! Auf erden von dir treiben. Lieblich Will ich Mich im schauen Auf den auen Deiner freuden Ewig mit und an dir weiden.

Mel. Du friede-fürst, Herr ic.

193. Wie lieblich sind doch deine süß, Wie freundlich ist dein mund! Wie trö-